



SNCF-Streik: Mit 300% sind die Preise für Flixbus und Blablacar an diesem Wochenende explodiert

Inmitten der französischen Winterferien wird an diesem Wochenende im Durchschnitt nur einer von zwei TGVs verkehren. Eine profitable Situation für die großen Busunternehmen, die für diese Tage ihre Preise drastisch erhöht haben.

Aufgrund des Streiks bei der SNCF, der seit Donnerstag, dem 15. Februar, um 20 Uhr bis Montag, dem 19. Februar, um 8 Uhr andauert, bleiben viele Züge mitten in den Schulferien auf den Abstellgleisen. Im Durchschnitt sollen nur etwa die Hälfte der TGV-, Ouigo- und Intercités-Züge ihre Fahrten wie geplant durchführen können. Eine Gelegenheit, die Busunternehmen wie Flixbus und BlaBlaCar nicht verstreichen lassen, um ihre Preise drastisch zu erhöhen. Zum großen Leidwesen der Reisenden...

Busfahrpreise vervierfacht! Angesichts des Streiks wenden sich die betroffenen Kunden der SNCF massenhaft dem Reisen mit dem Bus, Fahrgemeinschaften oder der Autovermietung zu. Der Präsident von BlaBlaCar, Frédéric Mazzella, betonte gegenüber dem Sender Franceinfo einen signifikanten Anstieg der Nachfrage nach Fahrgemeinschaften und Busreisen, insbesondere im Westen und Norden des Landes, den am stärksten von Zugausfällen betroffenen Gebieten. Der Ansturm auf die Buchungsseiten und die Explosion der Preise hat zu einer angespannten Situation geführt und viele Urlauber verärgert.

Angesichts der starken Nachfrage sind die Preise für einige Busfahrkarten regelrecht explodiert. Für eine Fahrt mit dem Blablabus von Toulouse nach Nantes am Samstag, den 17. Februar, müssen durchschnittlich 100 Euro bezahlt werden, im Vergleich zu 25 Euro an einem normalen Wochenende.

Wer zum Beispiel von Grenoble abreist, muss jetzt 98 Euro ausgeben, um nach Toulouse zu gelangen, normalerweise kostet diese Strecke nur 25 Euro. Ein Preisanstieg, der vielen Menschen als absolut unverschämte erscheint.

Flixbus und BlaBlaCar in der Kritik. Die Betreiber der Fernbusse wurden während Streiks schon oft kritisiert und beschuldigt, die Situation auszunutzen, um ihre Preise übermäßig zu erhöhen. Charles Billard, Sprecher von FlixBus, rechtfertigt diese Preisschwankungen, indem er erklärt, dass die Tarife von der Nachfrage und dem Wettbewerb abhängen, obwohl dies nicht für alle Ziele gilt.

Er betont auch, dass FlixBus versucht, die Preise die meiste Zeit über extrem niedrig zu halten. So kostete im Jahr 2022 im Durchschnitt eine Fahrt innerhalb Frankreichs nur etwa 18 Euro.

In der Streikzeit hätte eine frühzeitige Buchung einen deutlichen Unterschied beim



SNCF-Streik: Mit 300% sind die Preise für Flixbus und Blablacar an diesem Wochenende explodiert

Preis machen können, aber die späte Ankündigung des Streiks hat diese Option für viele Reisende unmöglich gemacht.